



BAD BRAMSTEDTS ZUKUNFT - PLANEN SIE MIT!

Bad Bramstedt 2040 - Bürgerinnen und Bürger sind zum Mitmachen aufgerufen

Bad Bramstedt. „Ob im Westen an Hitzhusen, im Süden an Lentförden oder im Norden an Fuhlendorf - Bad Bramstedt stößt fast überall an seine Stadtgrenzen“, sagt der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Klaus-Dieter Hinck. „Der letzte Flächennutzungsplan, der die langfristigen Entwicklungsziele des Ortes bestimmt, wurde noch vor der Jahrtausendwende verabschiedet und sollte für die nächsten 10-15 Jahre gelten. Darüber sind wir schon einige Jahre hinaus und es wird Zeit, sich viele neue Gedanken zu machen, wie Bad Bramstedt im Jahr 2040 aussehen soll.“



Klaus-Dieter Hinck

Die Bad Bramstedter SPD hat bereits in einer ganztägigen Klausur die Grundlagen erarbeitet, um daraus Ziele für die künftige Entwicklung Bad Bramstedts ableiten zu können.

Die Fraktionsmitglieder hatten sich auf verschiedene Themen vorbereitet und so fand eine mehrstündige, intensive Diskussion im Bad Bramstedter Schloss statt.

Einmütigkeit bestand darin, den Charakter des Ortes als liebenswerte Kleinstadt im Grünen unbedingt zu erhalten und als Unterscheidungsmerkmal zu anderen Orten im Randgebiet Hamburgs zu betonen.

„Wachstum mit Augenmaß ist das Ziel“, sagt Arnold Helmcke, der als dienstältester Stadtverordneter und stellvertre-

tender Bürgermeister seit Jahrzehnten die städtischen Planungen begleitet.

Für die Zukunft sei wesentlich strukturierter und geplanter als bisher mit der Ausweisung neuer Baugebiete umzugehen, damit die Infrastruktur von z.B. Kindertagesstätten und Schulen mit der Ortsentwicklung mithalten kann.

Deutlich wurde bei den dazu vorgestellten Zahlen allerdings auch, dass die aktuell große Nachfrage gerade bei den KiTas nicht hauptsächlich durch den Zuzug, sondern durch das gesetzlich verankerte Recht auf einen KiTa-Platz verursacht wird.

Die SPD wird sich für einen sparsamen Flächenverbrauch einsetzen und zunächst noch die Flächen nutzen wollen, die der gegenwärtige Flächennutzungsplan bereits vorsieht.

Klaus-Dieter Hinck: „Im Bereich Wohnungsbau haben wir noch einige Flächen in petto. Im gewerblichen Bereich müssen wir gucken, ob wir die noch freien Flächen im Gewerbegebiet Nord erwerben können und ob wir für den sogenannten Kurschwerpunkt II (Hamwinsel) Investoren finden, bevor wir in noch unbeplante Natur gehen.“

Die SPD sieht allerdings auch den Weg, mit Nachbargemeinden zusammen Flächen zu entwickeln, wo Bad Bramstedt bereits jetzt an die Gemeindegrenzen stößt.

Nach diesen ersten Gedanken will die SPD weitere Beratungen vornehmen, wenn die Bevölkerung in diese Gedanken einbezogen wurde: Das geschieht zunächst mit dieser Ortsvereinszeitung - Machen Sie mit!



Karin Steffen

Ganztagsschule ausbauen - Eltern unterstützen!

Bad Bramstedt soll die Nase vorn behalten mit einer guten Schullandschaft und Ganztagsbetreuung ...

weiter auf Seite 4

Ärztzentrum auf dem Weg

Wir haben das Medizinische Versorgungszentrum auf den Weg gebracht und planen bereits für ein großes Ärztehaus ...



Dr. Manfred Spies

weiter auf Seite 4

Ausbaubeiträge für Straßenbau deutlich gesenkt

Die Anlieger von Landweg und Bimöhler Straße werden deutlich entlastet



Gudrun Baum

weiter auf Seite 4

Arnold Helmcke

Wir gratulieren unserem erfahrensten Fraktionsmitglied zu seiner einstimmigen Wahl zum 1. Stellvertreter der Bürgermeisterin.

Eine sehr schöne Anerkennung seiner Kompetenz und seines jahrzehntelangen Wirkens für die Stadt.



Arnold Helmcke

Bad Bramstedt stößt an seine Grenzen.

Im Osten die Umgehungsstraße, in allen anderen Himmelsrichtungen die Grenzen zu benachbarten Gemeinden - Bad Bramstedts Siedlungsgebiet stößt an seine Grenzen.

Wo ist noch Platz nach dem Flächennutzungsplan von 1999?

Wohnungsbaureserven

im geltenden Flächennutzungsplan sind diese Areale als mögliche Flächen für Wohnungsbau ausgewiesen. Davon wird der letzten Bauabschnitt an der Bimöhler Straße wahrscheinlich das nächste Baugebiet werden.

mögliche Mischgebiete

im geltenden Flächennutzungsplan sind diese Areale als mögliche Flächen für bestimmtes Gewerbe und Wohnungsbau ausgewiesen - das Meiste davon ist auf Sicht noch in landwirtschaftlicher Nutzung

Gewerbe- und Industriereserven

im geltenden Flächennutzungsplan sind diese Areale als mögliche Flächen für Gewerbegebiete festgesetzt. Die Flächen am Lohstücker Weg werden derzeit zur Baureife gebracht.

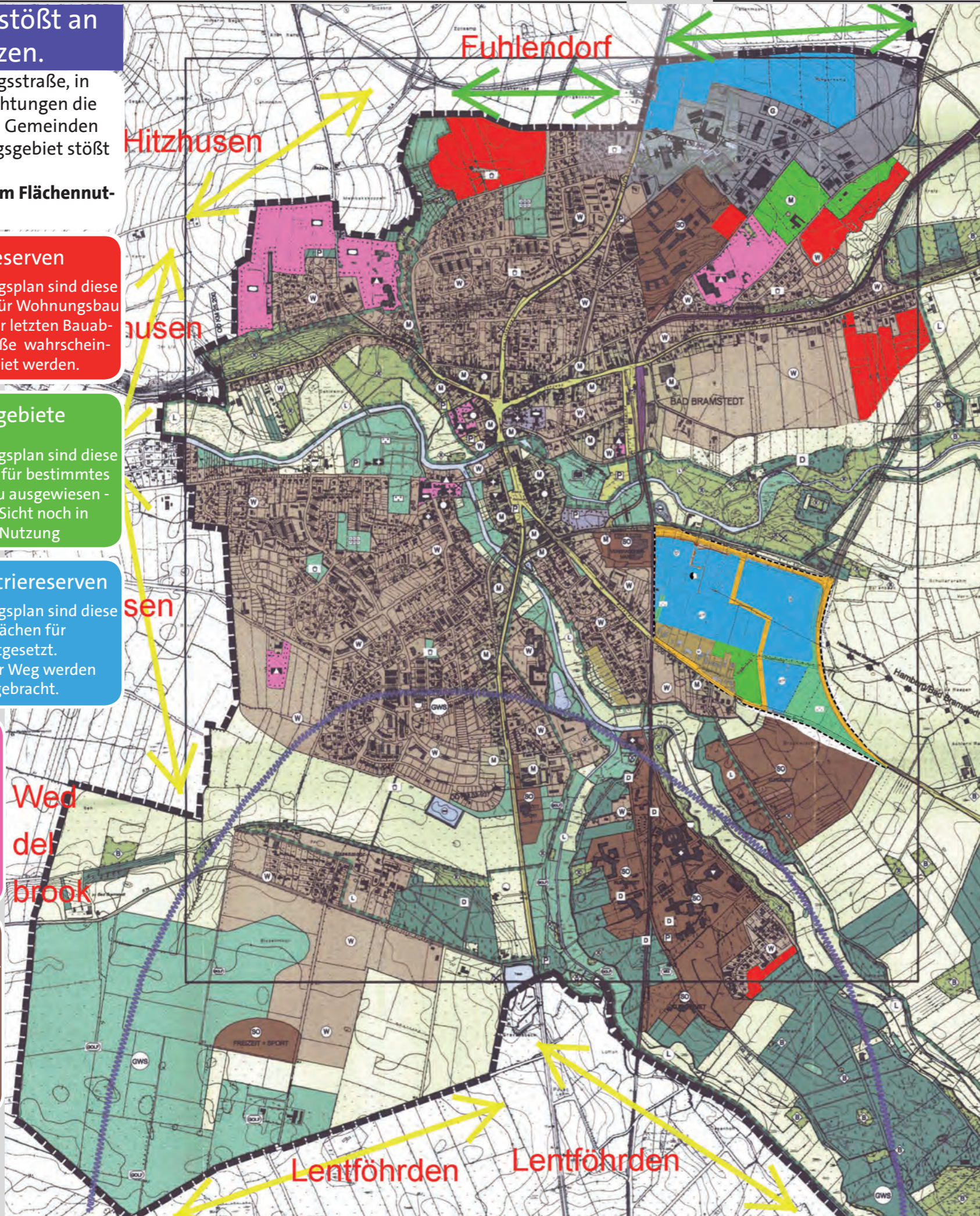
Schul- und Sportstandorte

im geltenden Flächennutzungsplan sind diese Flächen für Schul- und Sportzwecke vorgesehen. Sie liegen überwiegend im Norden und Westen der Stadt.

Sondergebiete

Flächen in denen nur bestimmte Nutzungen erlaubt sind, z.B. Bundespolizei, großflächiger Einzelhandel oder Kurbetriebe. Das sogenannte Kurgebiet II an der Segeberger Straße wird bislang für neue Kurbetriebe / Kliniken vorgehalten.

Anmerkung: Biotope und andere geschützte Gebiete lassen sich in dieser Kartengröße nicht vollständig darstellen, sind aber zu berücksichtigen.

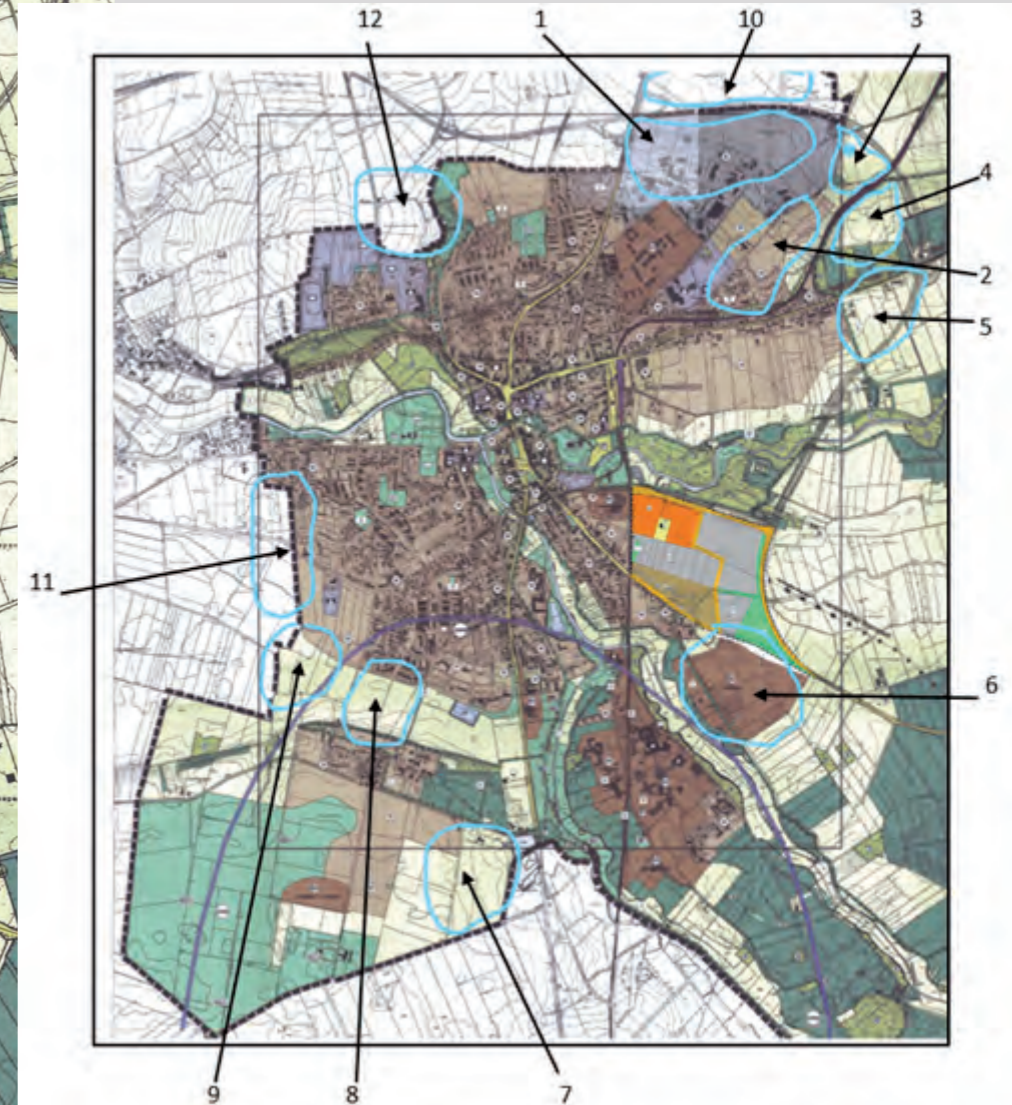


Wohin kann es in der Zukunft noch gehen?

Zu der Frage haben Bad Bramstedts Sozialdemokraten Gedanken entwickelt, wo in den nächsten zwanzig Jahren noch Raum für städtische Entwicklungen sein könnte.

Gucken Sie sich das bitte an und lassen Sie uns Ihre Meinung dazu wissen.

Dazu nutzen Sie bitte Mail (2040@spd-bb.de), unsere Homepage www.spd-bb.de oder einfach einen klassischen Brief.



1. Soll die Stadt die Flächen im Norden für Gewerbe kaufen?
2. Kann am Großenasper Weg noch gebaut werden?
3. bis 5. Sollen die letzten Flächen bis zur Umgehungsstraße gefüllt werden?
6. Kann der Kurschwerpunkt II als gedachter Kurstandort aufgeben und die Flächen anders entwickelt werden?
7. Macht es Sinn, den Ortsteil Bissenmoor zu erweitern?
8. und 9. Soll die Lücke zwischen der Süd-West-Stadt und dem Ortsteil Bissenmoor geschlossen werden?
10. Kann mit Fuhlendorf gemeinsam etwas geplant werden?
11. und 12. Macht es Sinn, Flächen von Hitzhusen nach Bad Bramstedt umzugemeinden oder mit Hitzhusen gemeinsame Bebauungspläne aufzustellen?

Aus dem Landtag



Stefan Weber

Liebe Bad Bramstedterinnen, liebe Bad Bramstedter, 2020 ist kein Jahr wie wir es kennen oder uns jemals vorgestellt haben. Dies gilt auch für die Arbeit im Schleswig-Holsteiner Landtag. Dabei startete das Jahr eigentlich ganz gut. Auf Grund positiver Steuerschätzungen konnte man wieder auf ein weiteres Jahr mit einem positiven Haushalt hoffen. Das war für mich als Vorsitzender des Finanzausschusses besonders wichtig, gibt es dem Land doch die Möglichkeit weiter zu investieren und Schulden zu tilgen, ohne neue Kredite aufnehmen zu müssen. Es kam leider anders. Im Frühjahr überrollte uns die erste Corona-Welle. Vieles wurde heruntergefahren, geschlossen oder zumindest stark eingeschränkt. Das galt auch für die Arbeit im Landtag. Home-Office war angesagt und kommuniziert wurde über Telefon- und Videokonferenzen. Für einen Landtagsabgeordneten, der die persönliche Nähe zu Bürgern sucht und braucht, eine sehr ungewohnte Rolle. Derzeit sind wir in der zweiten Welle und diskutieren über einen 4. Nachtragshaushalt in gigantischer Höhe. Das Land hat weitere 4,5 Milliarden Euro in den Haushalt 2020 eingestellt, um die notwendigen Corona Sofortprogramme finanzieren zu können, die Steuerausfälle vom Land und den Kommunen zu kompensieren und in den nächsten Jahren weitere Investitionen anzuschieben. Diesem Nachtrag haben wir als Opposition auch mit zugestimmt, aber nicht ohne vorher einige Korrekturen in unserem sozialdemokratischen Sinne auszuhandeln. Genauere Informationen zu dem mit 2/3 Mehrheit beschlossenen Haushalt, sowie weiteren Themen aus dem Landtagsjahr 2020 sind auf der Internetseite der SPD Landtagsfraktion (www.spd-fraktion-sh.de) zu finden. Bleiben Sie gesund.

Stefan Weber, MdL

Aus dem Kreistag

Konstante Arbeit im Kreis



Torben Dwinger

Die SPD-Kreistagsfraktion hat den Fraktionsvorstand neu gewählt. Die bisherige Fraktionsvorsitzende Edda Lessing wurde einstimmig wieder gewählt. Auch ihre Stellvertreter Martin Ahrens, Cordula Schultz und Dr. Christopher Schmidt wurden einstimmig in ihre Ämter

gewählt wie auch die alte und neue Geschäftsführerin Rita Marcussen. Ein solcher Vertrauensbeweis stärkt uns in unserem politischen Auftreten: Solide, konstant und verlässlich auch in Zukunft.

Karin Steffen:

Eltern und Kinder nach Kräften unterstützen!

Der Bund stellt 3,5 Milliarden Euro für den Ausbau des Ganztags an Grundschulen in Deutschland bereit, davon 750 Millionen Euro bereits im Jahr 2020.

Das Land Schleswig-Holstein beabsichtigt, diese Fördermittel bis auf 100% aufzustocken. Die Förderrichtlinien für Schleswig-Holstein sollen voraussichtlich Mitte November erscheinen.

Die SPD will, dass Bad Bramstedts Kinder und Eltern davon profitieren und hat in der letzten Schulverbandssitzung beantragt, diese Fördermittel für unsere Grundschulen einzuwerben. Insbesondere die Schule am Storchennest, aber auch die Grund-

schule am Bahnhof benötigen dringend eine größere Mensa und mehr Platz für die Ganztagsangebote.

Für die Maienbeeckschule könnten Mittel zur Barrierefreiheit in Betracht kommen. Die Verwaltung bereitet nun alles vor, um die Förderanträge sobald möglich einreichen zu können. Wir als SPD setzen darauf, dass alle Schulverbandsmitglieder an einem Strang ziehen und im Sinne der Kinder, der Eltern und unserer zukunftsorientierten Schul- und Bildungslandschaft auch bei der finalen Abstimmung für diese notwendigen baulichen Maßnahmen die Hand heben werden.

Dr. Manfred Spies

Ärztzentrum ist auf dem Weg

Mit Hochdruck wird in den Räumen der VR Bank an dem Umbau zu einem Medizinischen Versorgungszentrum gearbeitet. Zum 1. Januar sollen hier drei Hausärzte einziehen. Das ist ein wesentlicher Schritt, um die hausärztliche Versorgung in Bad Bramstedt zunächst zu sichern und dann auszubauen.

Parallel laufen die Planungen für ein Ärztezentrum an der König-Christian-Straße, das in ca. 3 Jahren eröffnen soll. So wird Bad Bramstedts medizinische

Versorgung nachhaltig und deutlich verbessert werden.



Baubesprechung im MVZ

Gudrun Baum

Ausbaubeiträge kräftig gesenkt!

Bekanntlich hatte die SPD nach langen Verhandlungen mit CDU und Grünen einen Kompromiss erreichen können, der die Beiträge der Anlieger um über 25% senkt.

Jetzt sind die ersten echten Zahlen bekannt, wie hoch die Straßenausbaubeiträge in Bad Bramstedt nach der Neuregelung des letzten Jahres ausfallen.

Die Anwohner in Landweg und Bimöhler Straße sparen rund 400.000 EUR gegenüber der alten Regelung. Diese Zahl teilte die Stadtverwaltung auf Anfrage mit.

Gudrun Baum: „Das ist deutlich mehr als das Land in den letzten zwei Jahren der Stadt für solche Zwecke überwiesen hat und zeigt, wie ernst es uns ist, Bürgerinnen und Bürger zu entlasten.“

Martina Böttcher-Wojcicki

LINK ist gut für Bad Bramstedt

Die SPD freut sich, dass es der Stadt durch das hohe Engagement der Bürgermeisterin gelungen ist, mit der Fa. LINK ein bedeutendes Unternehmen aus dem Bereich der Medizintechnik nach Bad Bramstedt zu holen.

In Bad Bramstedt sollen in mehreren Bauabschnitten modernste Anlagen zur Produktion von Hüft- und Knieimplantaten sowie die zentrale Logistik von LINK entstehen; der erste Bauabschnitt soll bis Ende 2023 betriebsbereit sein.

Die Fa ist weltweit in der Produktion tätig und wird in den nächsten Jahren bis zu 500 attraktive Arbeitsplätze nach Bad

Bramstedt bringen und mehrere Millionen investieren. Seit Jahrzehnten ist dies die größte Firmenansiedlung für die Stadt. Es ist ein Meilenstein für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Ortes und bereits ansässiger Unternehmen.

Mit der Ansiedlung von LINK verknüpft die SPD die Aussicht auf eine Sogwirkung für die zügige Ansiedlung weiterer Unternehmen und damit eine erhebliche Verbesserung der Steuereinnahmen für die Stadt.



Martina Böttcher-Wojcicki